

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Macht die Ehe noch Sinn?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



I.A.25  
In der Gemeinschaft leben  
**Macht die Ehe noch Sinn? – Warum Menschen heute heiraten**

Nach einer Idee von Dr. Julia Küllbarich Wöbe



Der Stellenwert der Ehe hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung verloren. Dennoch bleiben die Zahlen der Hochzeiten weiterhin im Bereich stabil. Welche Gründe für und gegen das Heiraten sprechen, und welche Vorstellungen und Erwartungen Menschen einer Ehe entgegen sind, wie TV-Formate mit dem Heiraten Fever um die Gunst der Zuschauerinnen und Zuschauer werben, sind zentrale Themen der vorliegenden Studie.

**KOMPLETTPROFIL**

**Klassenstufe:** 10  
**Dauer:** 5 Unterrichtsstunden  
**Komplexionen:** Die historische Entwicklung der Ehe nachvollziehen, im Rollen-  
spiel gestalten, TV-Formate analysieren und eigene Formate  
planen  
**Thematische Bereiche:** Liebe und Partnerschaft, Ehe und Familie  
**Medien:** Karikatur, Text

## I.A.25

In der Gemeinschaft leben

# Macht die Ehe noch Sinn? – Warum Menschen heute heiraten

Nach einer Idee von Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© RAABE 2023

© Klaus Vedfetz/DigitalVision

Der Stellenwert der Ehe hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung verloren. Dennoch bleiben die Zahlen der Eheschließungen seit einigen Jahren stabil. Welche Gründe für und gegen das Heiraten sprechen, mit welchen Vorstellungen und Erwartungen Menschen eine Ehe eingehen und wie TV-Formate mit Live-Hochzeiten Paare um die Gunst der Zuschauerinnen und Zuschauer werben, sind zentrale Themen der vorliegenden Reihe.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe</b>	10
<b>Dauer:</b>	5 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Die historische Entwicklung der Ehe nachvollziehen, ein Rollenspiel gestalten, TV-Formate analysieren und eigenes Format planen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Liebe und Partnerschaft, Ehe und Familie
<b>Medien:</b>	Karikatur, Texte

---

## Fachliche Hinweise

Etwa jede dritte bis vierte Ehe wurde im Jahr 2022 geschieden, man könnte also meinen, dass bei dieser doch eher deprimierend wirkenden Statistik die Ehe zu einem Auslaufmodell wird. Tatsächlich jedoch ist die Ehe für viele Menschen noch immer ein beliebtes Konzept des Zusammenlebens. Seit dem Jahr 2000 liegt die Zahl der Eheschließungen stabil bei um die 400 000 pro Jahr. Gleichzeitig steigt seit den 1960er-Jahren das Heiratsalter immer weiter an, was unter anderem mit sich ändernden gesellschaftlichen Konventionen und dem Wandel der Frauenrolle zusammenhängt. Frauen sind heute nicht mehr auf die finanzielle Absicherung durch einen Ehemann angewiesen, und um Kinder zu bekommen, bedarf es keinen Tauschein mehr.

### Die Geschichte der Ehe

Die Ehe, wie wir sie heute kennen, ist ein relativ neues Konzept und besteht in Form der „Liebesheirat“ erst etwa seit 250 Jahren. Zuvor war es üblich, eine Ehe aus politischen, wirtschaftlichen oder anderen pragmatischen Gründen einzugehen. Die Eheleute wurden einander oftmals von ihren jeweiligen Sippen versprochen – Freiwilligkeit und Liebe hatten dabei keinen Raum. Im Frühmittelalter gab es verschiedene Eheformen, hervorzuheben sind hier die „Muntehe“ und die „Kebsehe“.

Die Muntehe besaß dabei deutlich mehr rechtlichen Charakter als die Kebsehe und war meist der wohlhabenden Bevölkerung vorbehalten. In der Regel heirateten zwei Personen aus adligem Hause untereinander, um ihrer Sippschaft politisch und finanziell gewisse Vorteile zu verschaffen. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurde die Braut ihrem Mann übergeben. Unter Zeugen musste der Geschlechtsverkehr vollzogen werden, erst dann galt die Ehe als gültig. Die Kebsehe hingegen war unverbindlich, ohne nennenswerte Zeremonien und wurde meist zwischen einem Gutsherrn und einer Untergebenen geschlossen („Kebse“ bedeutet Dienerin). Finanzielle Absicherung für die Frau gab es hierbei nicht, zudem konnte sie jederzeit zum Sex gezwungen werden.

Beiden Eheformen war gemein, dass die Kirche im Rahmen der Trauung praktisch keine Rolle spielte. Erst etwa ab dem 10. Jahrhundert nahm ihr Einfluss zu und Ehen wurden immer häufiger vor einem Priester geschlossen. Gegen die Kebsehe wurde von kirchlicher Seite vorgegangen, sie verlor ab dem Hochmittelalter langsam an Stellenwert. War das Heiraten bis dato eine rein weltliche Angelegenheit, wandelte sich dies ab dem 13. Jahrhundert. Die Kirche lehnte die weltlichen Trauungen ab, fortan galt nur noch das gegenseitige Eheversprechen vor Gott. Erst im Zeitalter der Reformation wurde vor allem in protestantisch geführten Ländern die kirchliche Hochzeit wieder in den Hintergrund gedrängt.

Seit 1878 zählt vor dem deutschen Gesetz lediglich die standesamtliche Trauung. Rein kirchliche Trauungen gibt es sehr selten und diese haben keinen rechtlich bindenden Charakter. In der Regel erfolgt zudem die kirchliche Zeremonie erst nach der standesamtlichen Trauung.

Homosexuelle Paare dürfen in Deutschland seit 2017 heiraten und besitzen dabei die gleichen Rechte wie heterosexuelle Paare. Ihnen ist es jedoch nach wie vor verwehrt, katholisch zu heiraten. Die katholische Kirche erkennt allein die Ehe zwischen Mann und Frau als legitim an. Anders verhält es sich in der evangelischen Kirche. Hier werden mittlerweile nahezu deutschlandweit Traugottesdienste für homosexuelle Paare abgehalten.

## Heiraten im Fernsehen

Kuppelshows und Romantik versprechende TV-Sendungen gibt es zunehmend auch im Fernsehen. Ob nun ein Bauer eine Bäuerin oder eine Bachelorette ihren Bachelor sucht – die Zuschauerinnen und Zuschauer scheinen solche Reality-Shows zu mögen. Auch das Thema „Heiraten“ wird im Nachmittagsprogramm verschiedener Sender angeboten. Vorreiterin war bereits in den 1990er-Jahren die mittlerweile eingestellte Sendung „Traumhochzeit“ mit Linda de Mol. Bis zu 11 Millionen Menschen sahen sich regelmäßig diese Show an, bei der es darum ging, dass ein Ehepaar mit zwei anderen Paaren um eine Traumhochzeit spielte. Noch heute laufen ähnliche Formate. In der Sendung „Hochzeit auf den ersten Blick“ (SAT.1) geht es beispielsweise darum, dass sich ein Paar erst nach der Hochzeit kennenlernt. Zuvor kannten sich die Brautleute nicht und wurden lediglich mittels verschiedener Angaben, die sie im Vorfeld machten, vermittelt. Bei „4 Hochzeiten und eine Traumreise“ (VOX) besuchen vier heiratswillige Bräute die Hochzeit der jeweils anderen und bewerten diese im Anschluss nach verschiedenen Kriterien. Das Paar mit den meisten Punkten gewinnt eine Hochzeitsreise. „Zwischen Tüll und Tränen“ (VOX) stellt die Wahl des Brautkleides in den Vordergrund. Die Vielfalt solcher Sendungen zeigt, dass das Heiraten immer noch ein beliebtes Thema ist. Möglicherweise werden die Lernenden eine oder mehrere dieser Shows kennen und sich ihre eigene Meinung dazu gebildet haben.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Das Material ist auf insgesamt fünf Unterrichtsstunden ausgelegt, von denen eine als Einzelstunden und zwei als Doppelstunden geplant sind. In der ersten Stunde erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Geschichte des Heiratens seit dem frühen Mittelalter. Die darauffolgende Doppelstunde stellt die Lernenden vor die Frage, aus welchen Gründen man heutzutage heiratet und was generell für oder gegen das Heiraten spricht. Indem sich die Lernenden mithilfe eines Rollenspiels in vier Charaktere hineinversetzen und eine Diskussion über das Thema „Eheschließung in jungen Jahren“ diskutieren, wird eine der Lebenswelt der Lernenden nahe Möglichkeit geboten, sich dieser Fragen anzunehmen. Zum Abschluss der Reihe befassen sich die Lernenden mit verschiedenen Hochzeitsformaten im Fernsehen. Sie erfassen deren Charakteristika und werfen einen kritischen Blick hierauf. Anschließend entwickeln sie ein eigenes Hochzeitsformat und präsentieren es der Klasse.

### Wie ist die Reihe methodisch angelegt?

Methodisch steht neben verschiedenen Formen der Text- und Bildarbeit (Karikaturenanalyse) das Rollenspiel im Mittelpunkt. Rollenspiele sind eine gute Möglichkeit, den Lernenden unterschiedliche Sichtweisen aus direkter Perspektive nahezubringen. Anstatt Meinungen nur von außen zum Beispiel durch Infotexte zu erfassen, sind die Darstellenden in einem Rollenspiel angehalten, sich mit ihrer Rolle zu identifizieren. Gleichzeitig schult ein Rollenspiel die kommunikativen Fähigkeiten und den Aufbau eigener Argumentationsketten. Möglicherweise reicht eine Doppelstunde für das Rollenspiel nicht aus, insbesondere, wenn alle Gruppen ein kurzes Stück vorbereitet haben. Die abschließende Auswertungsphase sollte zudem etwa drei Mal so lang dauern wie die Präsentation der Rollenspiele. Ist eine Präsentation beispielsweise 5 bis 10 Minuten lang, sollte die Auswertung bei 15 bis 30 Minuten liegen. Planen Sie in diesem Fall gegebenenfalls mehr Zeit ein oder geben Sie die Arbeit mit den Rollenkarten im Vorfeld als Hausaufgabe auf.

## Weiterführende Medien

- ▶ Wienfort, Monika: Verliebt, Verlobt, Verheiratet: Eine Geschichte der Ehe seit der Romantik. C.H. Beck Verlag. München 2014.  
In dieser Monografie befasst sich die Historikerin Monika Wienfort mit der Entwicklung der Ehe in den letzten 250 Jahren. Sie zeichnet unter anderem das sich wandelnde Bild der verschiedenen Stationen der Eheschließung nach.
- ▶ <https://www.planet-wissen.de/kultur/brauchtum/hochzeit/index.html>  
Unter diesem Link findet sich ein Überblick über die historische Entwicklung der Eheschließung in Deutschland seit dem Mittelalter. Außerdem finden sich auf der Webseite verschiedene Hochzeitsbräuche sowie Informationen über die jüdische Hochzeit.

[Link zuletzt abgerufen am 11.09.2023]

## Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

## Auf einen Blick

---

### 1. Stunde

<b>Thema:</b>	Ehe im Wandel
<b>M 1</b>	<b>Scheidung oder Mord? – Eine Karikaturenanalyse</b>
<b>M 2</b>	<b>Von der Vernunftsehe zur Liebesheirat – Wie sich die Ehe entwickelt hat</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden analysieren eine Karikatur und erfahren durch einen Sachtext, wie sich die Ehe seit dem Mittelalter verändert hat.

---

### 2./3. Stunde

<b>Thema:</b>	Allgemeine Gründe für oder gegen das Heiraten
<b>M 3</b>	<b>Warum sollte man heiraten? – Gründe für eine Ehe</b>
<b>M 4</b>	<b>Wollt ihr wirklich heiraten? – Ein Rollenspiel</b>
<b>M 5</b>	<b>Wollt ihr wirklich heiraten? – Beobachtungsbogen</b>
<b>Inhalt:</b>	Durch ein Rollenspiel üben sich die Lernenden im Argumentieren und stärken ihre soziale Kompetenz. Diskutiert wird, ob ein junges Pärchen heiraten sollte oder nicht.
<b>Hausaufgabe:</b>	bei Zeitmangel im Vorfeld die Rollenkarten ausfüllen lassen

---

### 4./5. Stunde

<b>Thema:</b>	Heiraten im TV – Sinn oder Unsinn?
<b>M 6</b>	<b>Heiraten im Fernsehen – Vier Formate im Check</b>
<b>M 7</b>	<b>Heiraten im Fernsehen – Unser eigenes Format</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden analysieren kritisch verschiedene Hochzeitssendungen und entwickeln auf dieser Basis ein eigenes Format.
<b>Benötigt:</b>	ggf. Handykamera, PC, Internet, ggf. Pappe/Tapetenrolle für Plakate, ggf. Scheren, Kleber, Aufnahmegeräte

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Macht die Ehe noch Sinn?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.A.25  
In der Gemeinschaft leben  
**Macht die Ehe noch Sinn? – Warum Menschen heute heiraten**

Nach einer Idee von Dr. Julia Küllbarich Wöbe



Der Stellenwert der Ehe hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung verloren. Dennoch bleiben die Zahlen der Hochzeiten weiterhin im hohen Bereich. Welche Gründe für und gegen das Heiraten sprechen, und welche Vorstellungen und Erwartungen Menschen einer Ehe entgegen sind, wie TV-Formate mit dem Heiraten Fever um die Gunst der Zuschauerinnen und Zuschauer werben, sind zentrale Themen der vorliegenden Karte.

**KOMPLETTPROFIL**

**Klassenstufe:** 10  
**Dauer:** 5 Unterrichtsstunden  
**Komplexionen:** Die historische Entwicklung der Ehe nachvollziehen, ein Rollen- spiel gestalten, TV-Formate analysieren und eigene Formate planen  
**Thematische Bereiche:** Liebe und Partnerschaft, Ehe und Familie  
**Medien:** Karikatur, Text